

Text von Elke Kelley, Bilder von Andreas Kuhn

BENEFIZ-GALA ORIENTAL IN FRANKFURT

Am 8. März 2008 fand im Saal der Matthäus-Kirche in Frankfurt die Benefiz-Gala-Oriental des Bundesverbandes Orientalischer Tanz e. V. zugunsten von SOS-Kinderdörfern in Marokko und Ägypten statt.

Wer Frankfurt kennt, weiß, wie schwierig es ist, einen großen Saal mit Bühne oder eine entsprechende, bezahlbare Einrichtung zu finden. Nun hat ja die Matthäus-Kirche nicht nur ihre eigene Geschichte; immer wieder soll sie abgerissen werden – oder vielleicht lieber doch nicht? – Sie verfügt auch über einen wunderbaren Saal mit schöner Bühne, Emporen und einem Foyer. Der Zuschauerraum mit ca. 120 Sitzplätzen füllte sich bis auf den letzten Platz und auf den Emporen rechts und links gab es noch Stehplätze. Übrigens eine gute Idee, eine preisliche Alternative, die von etwa 60 Besuchern wahrgenommen wurde.

Die Moderation des Abends übernahm Sareshen alias Michaela Keil. Ihre charmante Art nahm das Publikum sofort für sie ein. Sie erzählte von den Kindern, der Arbeit für die SOS-Kinderdörfer und dem Wunsch aller Beteiligten des Abends, möglichst viel für diese Kinder tun zu können.

Der Abend war in drei Showparts gegliedert mit zwei mal dreißig Minuten Pause.

Die Show begann mit Bambi Sahabs Jugendgruppe As-Suhub

In Pumphosen, Schmetterlingsoberteil und Doppelschleier beim Entree sahen die vier Mädels zum Anbeißen hübsch aus. Beinahe zwei Jahre hatten sie trainiert und standen an diesen Abend zum zweiten Mal auf einer Bühne! Hochkonzentriert bei ihrer Tablettformation zeigten sie geschmeidig und gelenkig einen sehr schönen Tanz. Mit einem Trommelsolo als Finale verabschiedeten sie sich unter stürmischem Applaus! Hier hatten wir gleich zu Beginn die Superstars von morgen gesehen!

Noujoum Lahmia – „leuchtende Sterne“

Unter der Leitung von Aziza alias Gaby Bendel, sind eine Frankfurter Gruppe und stolz darauf, schon lange miteinander zu tanzen. Acht hübsche und doch ganz unterschiedliche Frauen zeigten uns mit geballter Weiblichkeit in zweiteiligen orientalischen Kostümen einen Oriental-Pop. Hervorragende Mimik und Ausdrucksstärke sorgten sogar für Szenenapplaus! Zu viert tanzten die Frauen noch ein schönes Trommelsolo. Aziza zeigte mit ihrer Gruppe, dass es kein Klischee ist, wenn man immer wieder hört der Orientalische Tanz sei „alterslos“, ja oft sogar von reiferen Frauen besonders ausdrucksstark getanzt werden kann.

Im typischen Balkan-Outfit

... rote Satinpumpe, weiße Bluse mit weiten Ärmeln, Lederweste, Blumenschärpe um die Taille und in den Haaren ein kleines Tuch – brachten Zaklina und Zorah den Balkan in Form eines Choček modern auf die Bühne. Leichtfüßig und mitreißend tanzten sie mit frechem Fingerschnipsen und Tüchern so schwungvoll, dass man am liebsten aufgesprungen wäre und mitgetanzt hätte. Mit viel Applaus dankten die Zuschauer!

Die nächste Tänzerin – Axinja – erinnerte sehr an die „junge, selbstbewusste und moderne Kairoerin“, die lebensfroh ihren Gefühlen im Tanz Ausdruck verleiht. Schnelle, freudige Passagen wechselten ab mit leidenschaftlich getanzten Übersetzungen des Liedes, ein kleiner Saiditeil wurde ebenso gekonnt aufgenommen wie das Zimbspielelement integriert wurde. Ein Bild purer Lebensfreude! Axinja unterrichtete jahrelang an der VHS Mannheim.

Bambi Sahabs Ensemble As-Suhub

... besteht aus Schülerinnen mit Auftrittsansprüchen, welche sich immer wieder in verschiedenen Projektgruppen zusammenfinden und mit Bambi über einen längeren Zeitraum trainieren. Im ersten Teil des Abends tanzten vier Frauen zu dem Lied „Zenobia's Dance“ und im zweiten Showteil zeigten sechs Frauen des Ensembles ein Tabla-Solo mit Zimbeln. Traumhaft schön war der erste Teil mit dem Schleier und sehr beeindruckend das teils rasant schnelle Tabla-Solo mit vielen

Drehungen. Mit beiden Tänzen war der anhaltende Applaus mehr als verdient!

Bambi Sahab, die erste Vorsitzende des BVOT, wurde von Sareshen mit den Worten: „Das ist fast wie Herr Ackermann am Bankschalter“ angekündigt ... ein Kommentar, der sich an das Frankfurter Publikum richtete, ist Herr Ackermann doch der Vorstand einer bekannten Bank! Ein nachtblauer Zweiteiler, mit reichlich Pailletten und Strass bestickt, bildete den exquisiten Rahmen für die schöne, schlanke Frau. Teils sehr kokett und doch mit großen, ausdrucksstarken und gerade auch binnenkörperlichen Bewegungen faszinierte Bambi ihr Publikum mit einem traumhaft schönen Baladi!

Mellany Amar, BVOT-Regionalbüroleiterin Rhein-Main, Mitorganisatorin dieser Gala Sie hatte am 26.01.08 in Frankfurt ihr eigenes Tanzstudio „OT PUR“ eröffnet. Die Projektgruppe des OT PUR tanzte einen spanisch-arabischen Fantasytanz mit insgesamt zwölf Frauen. Fünf Mädels auf der Bühne und sieben sitzend am Bühnenrand, klar, dass bald alle tanzten und dem Zuschauer wunderschöne Bühnenbilder präsentierten. Es gab teils sogar Szenenapplaus für sehr schön umgesetzte Akzente!

Im dritten Showteil zeigte die Projektgruppe des OT PUR unter der Leitung von Mellany Amar einen Tellertanz auf das Lied Sahar aus Bellydance Superstars II. Die Schülerinnen aus dem Hochschulsportkurs der FH Frankfurt präsentierten eine Zimbelchoreografie unter Mellanys Leitung. Acht junge Frauen, ganz modern in Jeans, Oberteil und Tuch, meisterten diese Herausforderung mit Bravour.

Mit der nächsten Tänzerin änderte sich alleine durch ihren Anblick und auch die Musik die Stimmung im Saal. Shara in einem indisch anmutenden orange-farbenen, weiten Rock und passendem Oberteil und mit zwei zusammengefügt Schleiern, die wie ein weites Cape wirkten, betrat die Bühne.

Man dachte an sengende Sonne, roch orientalische Gewürze und fühlte den heißen Wüstenwind, als sie langsam und genussvoll ihren Schleiertanz zelebrierte, mit ihrer geheimnisvollen Ausstrahlung, versunken in der Musik, ihre Zuschauer auf eine mystische Fantasiereise mitnahm. Es dauerte einen Augenblick bis die Zuschauer am Ende des Tanzes reagierten, ein kleiner Moment der Stille zeigte die Verzauberung, dann natürlich tosender Beifall für die Zauberin!

Khamsa al Farha – eine Handvoll Freude

... wollten die beiden Tänzerinnen der Gruppe Farha aus Mosbach vermitteln. Mit ihrem modernen Stocktanz nach einer flotten Saidimusik von Hakim brachten Sarabia Shazadi und Nadhira al Ward die Zuschauer zum Mitklatschen. Kokett und keck zeigten die Beiden eine sehr schöne Performance!

Eine klassische Routine war im Programm angekündigt und Mellany Amars Entree war ganz klassisch! Im rosa Zweiteiler, raffiniert der Rock beidseits bis in die Taille mit Netz unterlegt, wirkte die schlanke Erscheinung sehr elegant. Gekonnt spielte sie im Eingangspart mit ihrem Schleier und steigerte die Spannung und Erwartung des Publikums mit jeder Minute.

Bemerkenswert fand ich ihre gute Bauchmuskulararbeit, überhaupt waren die binnenkörperlichen Bewegungen hervorragend gesetzt und akzentuiert. In ihrem Schlusspart zeigte Melanie noch einmal, welch eine ausdrucksstarke Tänzerin aus ihr geworden ist!

Ein Highlight der besonderen Art

bot die Gruppe Banat el Balad, bestehend aus

Annett Firaz, Bambi Sahab, Shara, Soraya Ishbee und Zorah. Music of the Ghawazee – Aisha Ali – war viel versprechend und als die Lehrerinnen in den von Shara mit viel Liebe zum Detail

entworfenen Kostümen erschienen und die Zuschauer in die Zeiten der Ghawazee des 18./19. Jahrhunderts versetzten, war beim Publikum Begeisterung pur angesagt: Bravo-Rufe, Triller und Klatschen waren die Antwort auf diese folkloristische Einlage. Fünf Frauen in Pumphosen, darüber langes, weißes Hemd, Weste mit langen Ärmeln, Hüfttuch und kleiner Kopfbedeckung wirkten in ihrem Gruppentanz so authentisch, dass man tatsächlich einen Moment glaubte, an einem orientalischen Fest teilzunehmen. Toll, hoffentlich sehen wir davon noch mehr in Zukunft!

Überschäumende Tanzfreude

Im zweiten Teil der Show ließen uns die Tänzerinnen der Gruppe Noujoum Lahmia an ihrer überschäumenden Tanzfreude zu einem algerisch-kubanischen Stück teilhaben und im dritten Showabschnitt zeigten sie noch einmal ein breites Spektrum ihres Könnens mit einem Schleiertanz, gekrönt von einem Trommelsolo.

Ihre starke Ausstrahlung und Azizas lebhaftes Mimik fesselten die Zuschauer jede Sekunde und entsprechend lebhaft und lange war der Applaus für diese Gruppe!

Was könnte dem Baladi ähnlich sein?

Nach Soraya Ishbee der Blues ... und wer sich das nicht vorstellen konnte, wurde von ihr tänzerisch eines Besseren belehrt! Der orientalische Tanz lässt Raum für jede individuelle Interpretation eines Musikstückes, wenn man seine Gefühle tanzt, so hatte man jedenfalls den Eindruck nach Soraya Ishbees Performance. In einer abendkleidähnlichen hellblauen Robe, bestickt mit Pailletten, hohen Schuhen und einem dunkelblauen Chiffonschal wirkte die bildhübsche, blonde, junge Frau sehr elegant. Ihre Ausstrahlung und ihr Tanz zu dem Lied „I'm not in love“ waren sehr lasziv, sehr betont und doch fein, das raffinierte Kleid verbarg von Kopf bis Fuß alles und betonte doch um so mehr. Jeder Shimmy, jede noch so kleinste Bewegung, geschickt akzentuiert und in Szene gesetzt! Hier stimmte alles, Gestik, Mimik, Erscheinung und ... yeah, she's got the Blues!

Diese Show hatte es wirklich in sich, denn ein Highlight wechselte das andere ab!

Nadhira al Ward und Bambi Sahab zeigten eindrucksvoll das kokette Spiel der ägyptischen Frauen mit der Melaya Lef, dem großen schwarzen Verhüllttuch. Aber was heißt hier „Verhüllen“? Die beiden tanzten auf das Lied „Iskanderany“ von Mostafa Amar so frech und sexy, gleichzeitig leicht verschämt und reizend, ganz süß anzuschauen in ihren Kleidchen, Pantöffelchen und Schleifchen im Haar. Man hat ihnen tatsächlich geglaubt, dass sie sich ja gar nicht dessen bewusst sind, wie sexy sie wirken! Eine super gekonnt getanzte Performance, stilsicher und einfach schön! Entsprechend reichlich auch der Applaus!

Zorah, in weiter Pumphose, weitem Rock mit Blumenmuster, goldenem Münzgürtel, orangefarbenem Oberteil, weiten Ärmeln und Haarband, wirkte wie eine Roma. Sie tanzte einen Gypsy-Dance im türkischen Roman-Stil, mit allen Komponenten, die zu diesem Tanzstil gehören, wie z. B. Darstellen täglicher Arbeiten, Koketterie, Freude und Leid. Sehr gut interpretiert und dargeboten nahm man ihr die „Roma“ ohne weiteres ab. Man konnte hören, wie viel Freude Zorah den Zuschauern mit diesem Tanz gemacht hatte!!!

Al-Zuhara heißt die Auftrittsgruppe von Anatha aus Frankfurt

Die Studioinhaberin selbst hätte gerne für die Zuschauer getanzt, hatte sich aber den Fuß gebrochen und so ihre Gruppe vom Sessel aus trainiert. Ein fetziger Stocktanz in bunten Saidikleidern, ein bekannter Oriental-Popsong und ein rasantes Trommelsolo bildeten den krönenden Abschluss dieser Show. Die Gruppe hat wunderschön synchron getanzt, Akzente super getroffen und Anatha alle Ehre gemacht! Die Frauen hätten ebenso gut bei einem Fest im Orient tanzen können, so authentisch waren das Bild und das „Feeling“, welches sie vermittelten. Ein sehr schöner, bunter Ausklang dieses Abends!

Die Moderatorin dankte allen vor und hinter den Kulissen, ohne die vielen Helfer wäre eine solche Benefizshow nicht machbar, aber ein Dank ging auch an das Frankfurter Publikum, welches jede Darbietung ehrlich feierte!

Bei so viel Begeisterung gibt jeder sein Bestes!

Mit den beiden 2008 bisher in Heidelberg und Frankfurt veranstalteten „Benefiz-Gala-Oriental“ konnte der BVOT dieses Jahr den SOS-Kinderdörfern Spenden in Höhe von 1 580,- Euro zukommen lassen. Da der Erlös dieser Veranstaltungen immer je zur Hälfte für einen guten Zweck verwendet wird und zur anderen Hälfte unseren Verband unterstützt, können wir die gleiche Summe auch für „unsere gute Sache“ verbuchen!